



## „Corona-Krise bietet auch Chancen“

Wolfgang Finken ist Bundesgeschäftsführer des Party Service Bundes Deutschland e.V., dessen Geschäftsstelle in Bremen angesiedelt ist. Dieser Verband definiert sich als Branchen- und Berufsfachverband für die Partyservice-Branche. Im Interview spricht Finken, der auch Mitglied im Beirat von Die Fleischerei ist, über die Folgen der Corona-Pandemie, eine drohende Pleitewelle, die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und über eine wachsende Solidarität in der Branche.

**Die Fleischerei: Herr Finken, Ihr Rückblick wird ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stehen, oder irre ich mich?**

**Wolfgang Finken:** Sie haben recht. Es waren und sind harte und entbehrungsreiche Monate. Gastronomie, Partyservice und Catering gehören bekanntlich zu den am stärksten betroffenen Bereichen. In denen sind die Geschäfte monatelang mehr oder weniger zum Erliegen gekommen. Wir als Party Service Bund Deutschland unterstützen insbesondere unsere Mitglieder in der Corona-Krise mit Merkblättern, Checklisten und weiteren Informationen. Das passiert auch auf unserer Facebook-Seite, in der von uns gegründeten Facebook-Gruppe „Catering: Netzwerk für Unternehmer“ – die fast 2.000 Mitglieder hat – und auf unserer Website. Außerdem stehen wir unseren Mitgliedern telefonisch oder per E-Mail beratend zur

Seite. Dabei profitieren sie bei Bedarf von unserem großen Netzwerk aus Lieferanten und Kooperationspartnern. Die stammen aus verschiedenen Bereichen. An diesem Netzwerk werden wir 2021 weiter knüpfen.

**Die Fleischerei: Welchen Eindruck haben Sie von den Förderprogrammen des Bundes und der Länder? Wie hilfreich sind sie?**

**Finken:** Leider greifen diese bestimmt gut gemeinten und grundsätzlich sinnvollen Programme in vielen Fällen längst nicht so wie erwartet und erhofft. Es gibt innerhalb der Bundesrepublik beträchtliche Unterschiede zum Beispiel bei dem Tempo, wie Anträge auf Hilfgelder bearbeitet und diese letztlich ausgeschüttet werden. Das ist für viele Unternehmer aus unserer Branche zusätzlich sehr belastend.

Es ist ein großer Skandal, dass bei den Novemberhilfen keine passende Software rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden konnte. Wenn sich Unternehmer unserer Branche deshalb – freundlich ausgedrückt – auf den Arm genommen fühlen, ist das nur allzu verständlich. Als Berufs- und Branchenfachverband versuchen wir, positiven Einfluss zu nehmen, aber unsere Möglichkeiten sind natürlich begrenzt.

**Die Fleischerei: Rechnen Sie mit einer Pleitewelle in Ihrer Branche?**

**Finken:** Es muss befürchtet werden, dass viele Unternehmen die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie nicht überleben werden. Schließlich musste ein Großteil der Unternehmen unserer Branche 2020 einen Auftragsausfall von 95 bis 100 Prozent hinnehmen.

» Ich gehe davon aus, dass uns die Corona-Folgen bis weit in das Jahr 2021 hinein beschäftigen werden.“

Wolfgang Finken, Bundesgeschäftsführer Party Service Bund Deutschland e.V.

Ich gehe davon aus, dass uns die Corona-Folgen bis weit in das Jahr 2021 hinein beschäftigen werden. Für 2022 hoffe ich auf eine spürbare Entspannung der Situation und einfach mehr Lebensfreude; die ist immer Wasser auf die Mühlen unserer Betriebe. Vielleicht werden wir dann sogar einen Boom erleben.

Fest steht: Die Marktberingung läuft bereits. Die Kernfrage lautet, wie zurückhaltend die potenziellen Kunden sein werden, auch wenn wir in absehbarer Zeit größere Fortschritte bei den Impfstoffen und der Impfung der Bevölkerung erzielt haben sollten: Wie ängstlich wird längerfristig oder sogar dauerhaft auf Feiern, Veranstaltungen und Events geschaut werden? Neben diesem Angst-Faktor werden wir als Branche künftig erheblich damit konfrontiert, dass bei zahlreichen Menschen das Geld nicht mehr so locker sitzen dürfte wie vor der Corona-Pandemie und zum Beispiel die meisten Firmen als potenzielle Auftraggeber sparen müssen.

**Die Fleischerei: Lässt sich denn an der Corona-Krise wenigstens irgendwo etwas Positives finden?**

**Finken:** Niemand von uns hat sich eine solche Herausforderung wie die Corona-Pandemie gewünscht. Trotzdem kann man in ihr auch gewisse Chancen sehen. Nach meiner Einschätzung besteht bei der Digitalisierung, aber auch zum Beispiel beim Umgang mit den Sozialen Medien großer Nachholbedarf in unserer Branche. Besser aufgestellt waren und sind die Unternehmer, die die positiven Potenziale der Ausnahmesituation erkannt und zum

Beispiel neue, oft digital verankerte Geschäftsmodelle entwickelt haben – oder die schon vor der Krise in dieser Hinsicht gut aufgestellt waren.

Es gilt zwar weiterhin, dass Catering und Partyservice in erster Linie von Mund-zu-Mund-Propaganda leben und dass sich diese Dienstleistung nicht ins Internet verlagern lässt. Dennoch kann und sollte die Digitalisierung unterstützend wirken. Und diese Potenziale müssen meines Erachtens genutzt werden – noch dazu, weil es für Investitionen auf diesem Feld Förderung vom Staat geben kann. Darüber hinaus wäre es erfreulich, wenn die Corona-Krise bei dem einen oder anderen Unternehmen zu einer anderen Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen könnte.

» 2020 war ein Jahr der Solidarität und der Gemeinsamkeit.“

Wolfgang Finken, Bundesgeschäftsführer Party Service Bund Deutschland e.V.

**Die Fleischerei: Können Sie das konkretisieren?**

**Finken:** Als Positiv-Beispiel, wie Beschäftigte wahrgenommen werden können, möchte ich die Kampagne des Caterers Wachtmeister aus Raesfeld im nordrhein-westfälischen Landkreis Borken an-

führen. Dieses Mitglied des Party Service Bundes Deutschland hat in einer Online-Kampagne – die von uns als Verband unterstützt wurde – dazu aufgerufen, dass in der öffentlichen Debatte über den Lockdown in der Gastronomie und die staatlichen Hilfsmaßnahmen für die Branche die wichtige Gruppe der 450-Euro-Kräfte und Geringfügig-Beschäftigten nicht vergessen werden sollte. Die Unternehmer aus dem Gastgewerbe und der Veranstaltungsbranche wurden gebeten, als Zeichen der Solidarität und Verbundenheit Fotos ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu teilen.

Unsere Branche ist in besonderem Maße auf kompetente, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Sie sind das Rückgrat aller unserer Aktivitäten. Damit wir auf entsprechend qualifiziertes Personal zurückgreifen können, muss es angemessen bezahlt und insgesamt „anständig“ behandelt werden. Sonst besteht die Gefahr von Abwanderungen in andere Branchen wie vor allem den Lebensmitteleinzelhandel, das Gesundheitswesen und die Post.

**Die Fleischerei: 2020 waren ja ohnehin viele Solidaritätsaktionen für das Gastgewerbe und innerhalb des Gastgewerbes zu beobachten.**

**Finken:** Richtig. 2020 war ein Jahr der Solidarität und der Gemeinsamkeit. In diesem Zusammenhang begrüßt es der Party Service Bund Deutschland sehr, dass die

Verbände und Interessenvertretungen der Branche 2020 deutlich enger zusammengerückt sind. Das erhöht die Schlagkraft unserer gemeinsamen Forderungen und Positionen. Und es steigert die öffentliche Wahrnehmung.

Als ein Positiv-Beispiel möchte ich den

# » Wir sind bislang aus jeder Krise stärker herausgekommen.“

Wolfgang Finken, Bundesgeschäftsführer Party Service Bund Deutschland e.V.

„Aufruf zur Förderung einer nachhaltigen Veranstaltungswirtschaft“ erwähnen, der vom Party Service Bund Deutschland e.V. unterstützt wird. Initiatoren sind der Verband der Veranstaltungsorganisatoren (VDVO) und UnternehmensGrün – Bundesverband der grünen Wirtschaft.

Der Aufruf will eine Selbstverpflichtung der Veranstaltungsbranche auf Klimaneutralität von Veranstaltungen und Events bis spätestens 2030 erreichen. Das bezieht die CO<sub>2</sub>-Emissionen von An- und Abreise sowie die Übernachtungen mit ein. Damit würde ein Pilotprojekt für die nachhaltige Ausrichtung einer ganzen Branche geschaffen.

**Die Fleischerei: Ist Nachhaltigkeit wirklich zurzeit ein Thema, mit dem Sie innerhalb der Branche Punkte sammeln können? Haben die Unternehmer und auch Ihre Mitglieder aktuell nicht ganz andere Sorgen?**

**Finken:** Zwischen Nachhaltigkeit und der Corona-Pandemie besteht eine engere Verbindung, als vielleicht auf den ersten Blick ersichtlich. Nach meiner Überzeugung führt Corona dazu, dass Themen wie Gesundheit und Transparenz bei der Herkunft von Lebensmitteln, Themen wie Regionalität und Ehrfurcht vor Natur und Kreatur von den Menschen noch wichtiger genommen werden. Das ist bestimmt nicht

bei allen Konsumentinnen und Konsumenten der Fall; zum Teil zeigt sich ein äußerst widersprüchliches Bild. Aber es sind so viele Menschen mit einem anderen Bewusstsein, dass Caterer und Partyservice-Unternehmer diese Zielgruppe auf keinen Fall vernachlässigen sollten. Nachhaltigkeit bleibt ein Dauerbrenner-Thema in unserer Branche, die hier weitere Akzente setzen kann und muss. Der Aufruf zur Förderung einer nachhaltigen Veranstaltungswirtschaft passt hier bestens ins Bild.

**Die Fleischerei: Herr Finken, möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern zum Abschluss noch etwas mit auf den Weg geben?**

**Finken:** Für Unternehmer sollte nach meiner Ansicht das Prinzip gelten, dass das Glas immer halb voll ist. Und auch die folgende Erkenntnis trifft zu: Wir sind bislang aus jeder Krise stärker herausgekommen. Das wird auch nach der Corona-Pandemie so sein. In diesem Sinne können wir positiv auf das neue Jahr blicken und uns auf gesunde Zeiten mit vielen persönlichen Begegnungen freuen.

**Das Interview führte Marius Forst.**